

Otto Heuschele

Deutsche Soldatenbriefe aus zwei Jahrhunderten

292 Seiten. In Leinen gebunden RM 5.50

Der Band enthält nach einer Vorrede des Herausgebers Briefe von Friedrich dem Großen, Blücher, Scharnhorst, Yorck, von Gneisenau, Clausewitz, Moltke, Roon, Schlieffen, Mackensen, ein Literaturverzeichnis und Anmerkungen.

„Diese Briefe preußischer Feldherrn und Generale sind erfüllt vom Atem eines Soldaten- und Führertums, das die Größe unserer Armee begründet und gesichert hat. So verschiedenartige Charaktere wie Blücher und Clausewitz oder Moltke in ihren brieflichen Äußerungen hervortreten und durch alle Verschiedenheiten als Träger des gleichen Geistes erkennen zu lassen, ist ein hoher Vorzug des Buches. Heuscheles wohlgestimmte Einführung gibt einen schönen Auftakt.“

Friedrich Franz von Unruh, Merzhausen, 2. 11. 1940

Deutsche Soldatenfrauen. Bildnis-Skizzen. 196 Seiten. Leinen RM 3.50

Inhalt: Einführung — Amalie fürstin Blücher — Johanna Gräfin Yorck — Marie von Clausewitz — Königin Luise — Prinzessin Wilhelm — Elise von Lüchow — Erzherzogin Henriette von Österreich — Marie von Moltke — Gertrud Wilh. von Hindenburg — von Mackensens Mutter — Die unbekannte Soldatenfrau.

„Heuschele erweist sich hier auch von der Seite des Stoffes her als ein guter Sachkenner, der die seltene Gabe hat, zwischen Soldatentum und Literatur, zwischen den sonst recht unverföhllichen Gottheiten Mars und Apoll Brücken zu schlagen, die diese Schrift besonders zur Stunde, aber auch über sie hinaus anziehend machen.“ Die neue Linie

Die Sturmgeborenen

Roman. 244 Seiten. Leinen RM 4.50

„In diesem gedankenreichen Werk wird das Problem der Sturmgeborenen, das heißt der im Krieg Geborenen aufgerollt und an zwei jungen Menschen von ungleicher Herkunft aufgezeigt.“
Hamburger Fremdenblatt

Leonore

Novelle. 128 Seiten. Leinen RM 2.50

„Die Erzählung geht im behüteten Wunderland früher Liebe umher und schenkt uns einen Hauch seiner Reinheit. Doch davor liegt harte Wirklichkeit, Krieg, Verzicht, Tod. Aber über diese großen Drel siegt doch die Liebe.“
Schwäb. Tageszeitung, Stuttgart

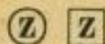
Aus dem Verlag Strecker und Schröder habe ich übernommen:

Scharnhorsts letzte Fahrt

Erzählung. Leinen RM 2.80

„Otto Heuschele hat diese tragische Seite von Scharnhorsts Leben (daß er, der den Freiheitskampf moralisch vorbereitet hat, die ersten Niederlagen, aber nicht den Sieg erleben sollte) zu einem innerlich erschütternden Gemälde verdichtet. Wundervoll, wie er es in ganz schlichten Worten versteht, den Menschen und Freiheitskämpfer Scharnhorst lebendig zu vergegenwärtigen.“
Dr. Erich Schlenker in der Cannstatter Zeitung

„Diesem Schwaben ist nicht nur das Grauen Wirklichkeit, sondern auch der Heroismus, das Opfer, die Weihe des Leides. Wie keusch und herb, wie hölderlinisch, stehen solche Deutschen, stillen Bücher da und blühen weiter.“
Wilhelm Schmidtbonn in „Weltstimmen“



VERLAG J. F. STEINKOPF STUTTGART